

**Evangelische Nazareth-Kirchengemeinde**  
[www.evangelische-nazarethkirchengemeinde.de](http://www.evangelische-nazarethkirchengemeinde.de)

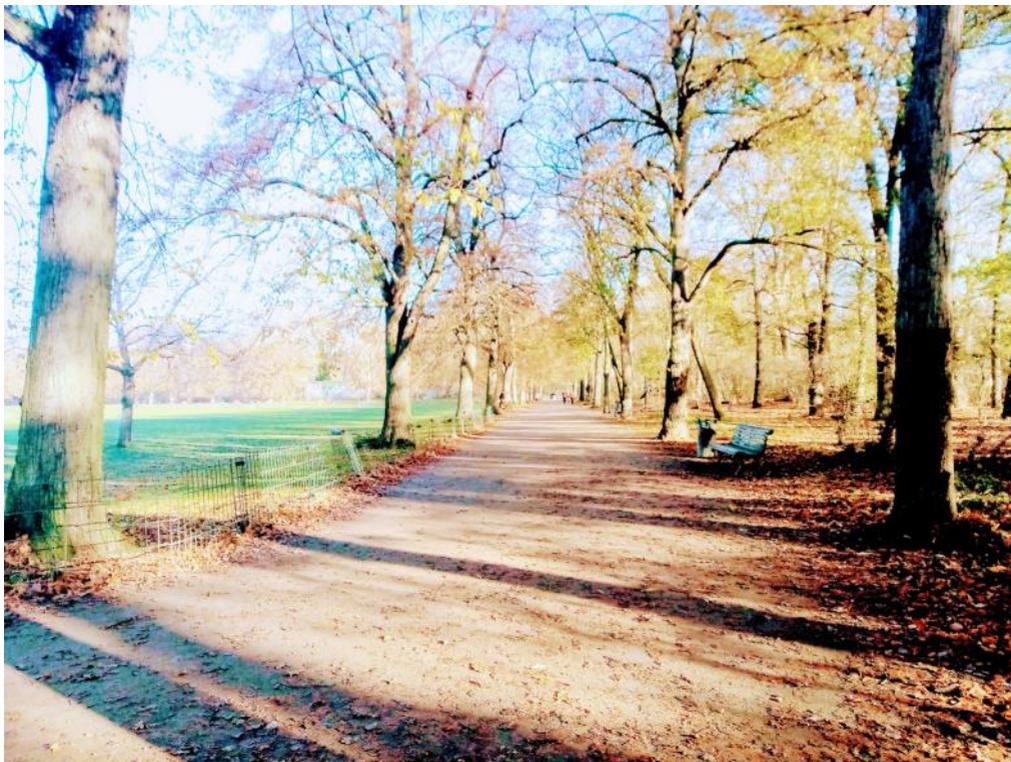
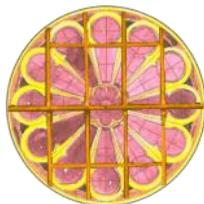


Bild von André Hornig

# Gemeindebrief

**Oktober-November 2023**



## Herbstbild

**Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah!**

**Die Luft ist still, als atmete man kaum,  
und dennoch fallen raschelnd, fern und nah,  
die schönsten Früchte ab von jedem Baum.**

**O stört sie nicht, die Feier der Natur!**

**Dies ist die Lese, die sie selber hält;  
denn heute löst sich von den Zweigen nur,  
was vor dem milden Strahl der Sonne fällt.**

**Friedrich Hebbel (1813-1863)**

Bild von André Hornig

**Impressum** Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Evangelischen Nazareth-Kirchengemeinde, Berlin-Wedding, Evangelischer Kirchenkreis Berlin Nord-Ost

Herausgeber: Gemeindekirchenrat  
Redaktion: Sebastian Bergmann (V.i.S.d.P.); Judith Brock, Silvia Hintsche, Obadja Lehmann

Fotos/Bilder: Gemeindebrief.de, KiTa, Joachim Schäfer, Wikipedia

Anregungen und Feedback senden Sie bitte an:  
[redaktion@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de](mailto:redaktion@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de)

## Angedacht Monatsspruch November

***„Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers. Er macht den Großen Wagen am Himmel und den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens.“ - Hiob 9, 8-9***

Konnten Sie in diesem Sommer den Anblick eines Sternenhimmels genießen? Bei völliger Dunkelheit und wolkenlosem Himmel das Glänzen und Funkeln unseres himmlischen Daches sehen? In unserer Stadt ist das ja leider kaum mehr möglich. Sogenannte ‚Lichtverschmutzung‘ macht den Himmel noch mitten in der Nacht so hell, dass Sterne kaum zu sehen sind. Meistens fällt uns dieser Verlust nicht einmal auf, erst, wenn wir einmal an einem anderen Ort sind, wo es dunkel genug ist für einen Sternenhimmel, wissen wir, was fehlt. In früheren Zeiten war es nicht egal, ob der freie Blick auf die Sterne gegeben war. Für die ersten Seefahrer, die sich auf die Meere wagten, stand der Weg buchstäblich in den Sternen. Bei der astronomischen Navigation waren die Gestirne Fixpunkte. Wer z.B. den Norden ansteuern wollte, dem half in der Nacht der Polarstern, der sich genau im Norden befindet. Heute brauchen Menschen nur noch in seltenen Notlagen die Gestirne zur Orientierung. Survivalcamps bieten die Orientierung anhand der Sternbilder als Teil eines Überlebenstrainings an. Haben technische Geräte heute die Sterne als Orientierungsgeber abgelöst, hat der Anblick eines Sternenhimmels Jahrtausende später aber nicht an Faszination verloren. Wir alle können uns bestimmt an eine Situation erinnern, in der

wir den schwarzen Himmel übersät von Sternen betrachtet haben. Das ist ein so eindrückliches Erlebnis, dass man es nicht vergisst und dieses Bild immer wieder abrufen kann.

*„Warum ist der Anblick des Sternenhimmels so beruhigend? Und ich brauche nicht einmal den Anblick, Vorstellung und Beschreibung reichen. Als ich noch auf der Kunstakademie war, war das immer mein Einwand gegen die Abstraktion der Himmel. Leider war ich mit dieser Meinung ganz allein.“*

Das schreibt Wolfgang Herrndorf in seinem digitalen Tagebuch. Er erinnert sich, wie er als achtjähriges Kind allein in die Nacht hinausgerannt ist und wie ihn der Anblick des Sternenhimmels fasziniert hat, dass das eine Entdeckung für ihn war und er das Erleben hatte, dort zu sein, wo er sein muss.

Auch in seinem Erfolgsroman ‚Tschick‘, lässt er die beiden 14-jährigen Protagonisten den Sternenhimmel betrachten. Sie sprechen über Außerirdische und andere Galaxien. *„Der ungeheure Trost, der darin besteht, über das Weltall zu schreiben. Heute die Szene mit dem Sternenhimmel mit Starship Troopers und der Entdeckung der Nacht eingebaut. Wie der Held sich erinnert mit acht Jahren in der Dunkelheit durch den Hogenkamp gejoggt zu sein. Die einzig wirklich autobiographische Stelle.“* – so schreibt Herrndorf parallel zum Entstehungsprozess des Jugendromans in seinem Tagebuch.

Trost hat Wolfgang Herrndorf damals bitter nötig gehabt. Denn er hatte 2010 die ‚Hiobsbotschaft‘ erhalten, an einem aggressiven, unheilbaren Hirntumor erkrankt zu sein, der ihm nur noch wenig Zeit lassen würde. Nach der Diagnose nimmt er die jahrelang beiseite gepackten Aufzeichnungen des Romans wieder vor und arbeitet wie besessen, um den Roman fertig zu stellen. Vor zehn Jahren, setzte der vielseitig künstlerisch begabte Maler, Illustrator und Literat mit 48 Jahren seinem Leben selbst ein Ende.

Ist es für **Sie** beruhigend oder gar ein Trost in den Sternenhimmel zu schauen? Wenn Sie traurig sind, zutiefst niedergedrückt von einem schweren Schicksalsschlag?

Mit Sicherheit regt uns so ein Blick zum Nachdenken an und die vielen kleinen Dinge, die oft unser ganzes Leben bestimmen, bekommen eine andere Wertigkeit, werden winzig und unbedeutend, angesichts der Weite des Alls.

Beschäftigt man sich aber ‚bei Tage‘ mit den naturwissenschaftlichen Erkenntnissen, die wir über unseren Himmel, das Weltall gesammelt haben, gelangen wir schnell an die Grenzen unseres Vorstellungsvermögens. Mit unseren Sinnen können wir die ungeheuren Entfernungen und Größen im Weltall nicht begreifen, auch wenn wir in der Lage sind sie zu messen. Für unser Sonnensystem gibt es sog. ‚Planetenwege‘, die die Entfernungen zwischen den Planeten und ihre Größe gedanklich schrumpfen lassen, damit wir wenigstens eine Ahnung von den Dimensionen bekommen. Wenn in einem sol-

chen Modell die Sonne einen Durchmesser von 70 cm hätte, wäre die Erde so groß wie eine Erbse.

Außerhalb unseres Sonnensystems wird es noch schwindelerregender: Um zum nächsten Stern zu kommen, das ist Alpha-Centauri, dauert es 4,34 Lichtjahre. Dabei besteht allein unsere Galaxie, die wir die Milchstraße nennen, aus mindestens 100 Milliarden Sternen. Und der für uns sichtbare Ausschnitt des Alls, enthält wiederum mindestens 100 Milliarden Galaxien! Diese Informationen hinterlassen bei mir ein Gefühl der Überforderung und auch eine gewisse Hilflosigkeit: Das Universum und all seine Wunder. Die funkelnden Sterne am Nachthimmel, die fernsten Planeten und der unendliche Weltraum. Und in all dem - unsere Erde.

Nachdem der deutsche Astronaut Alexander Gerst, 6 Monate im Weltall zugebracht hatte, schreibt er von seinen Eindrücken: *"Von außen sieht man: Das Universum besteht vermutlich zu 99,99 Prozent aus schwarzem tödlichen Nichts, ... und an einer Stelle gibt es diesen blauen Punkt. Das ist unsere Heimat und die ist nicht von einer robusten Atmosphäre umgeben, sondern von einem zarten Schleier, der uns als einziges schützt."* Der umgekehrte Blick, vom All auf unsere kleine Erde, hat eine Menge an Gefühlen und Gedanken bei Gerst ausgelöst.



Ins Weltall fliegen kann Hiob noch nicht. Er schaut von unten - so wie die meisten von uns. Und dieser Mann, der kein Israelit ist, sondern aus dem Lande Uz stammt, im Grenzgebiet des heutigen Jordanien zu Saudi-Arabien, ist auch nicht ganz ahnungslos, was den Himmel, das Weltall betrifft. Er benennt schon vor viertausend Jahren die Sternbilder des Südhimmels: den großen Wagen, den Orion, die Plejaden oder auch Siebengestirn genannt. Eine auffällige Ansammlung von Sternen mittlerer Helligkeit, die in ihrer Gesamtheit wie eine Miniaturausgabe des Großen Wagens erscheint. Im Japanischen heißen sie übrigens ‚Subaru‘ und kommen im Logo der gleichnamigen Automarke vor.

Für Hiob ist klar: Der Sternenhimmel, das Universum, ist Gottes Werk. Er allein hat den Himmel geschaffen. Diese Erkenntnis kann Hiob aber keinen Trost geben und auch keine Beruhigung. Da fühlt er ganz anders als Wolfgang Herrndorf. Hiob fühlt sich klein und verloren und restlos ausgeliefert unter diesem Sternenhimmel.

Dem frommen Hiob ist unsägliches Leid widerfahren: Er hat all seinen Besitz verloren, seine Kinder, sein Vieh und seine Gesundheit. All das ist das Resultat einer Wette zwischen Gott und dem Teufel. Der Teufel provoziert Gott. Er glaubt, dass auch der frömmste Mensch wie Hiob von Gott abfällt, wenn ihn großes Leid trifft. Gott lässt sich auf diese Wette ein. Das erfährt aber nur der Leser der Geschichte. Hiob wird es nicht erfahren.

Beim Blick in den Sternenhimmel sieht Hiob die Macht Gottes. Und gleichzeitig die Ohnmacht des Menschen, seine Winzigkeit, seine Unbedeutendheit. Die Macht Gottes ist für Hiob aber nicht verbunden mit Gerechtigkeit. Nein, dieser mächtige Gott handelt nicht gerecht. Er handelt wie ein Tyrann. Er quält die Frommen, er ermordet sogar den Tugendhaften, während es den Bösen gut ergeht.

Ein ganz anderes Bild von Gott hat Hiob, als die traditionelle Auffassung der Gläubigen, wofür auch die Freunde Hiobs stehen, die ihn in seiner Not besuchen. Sie glauben: Gott ist mächtig und gut. Er handelt immer gerecht. D.h.: Wer unrecht tut, der wird von ihm bestraft und wer reinen Herzens ist, der kann ein gutes Leben führen. Daran, wie es jemandem ergeht, kann man ablesen, ob er ein guter oder schlechter Mensch ist. Weil es Hiob so schlimm ergeht, fordern die Freunde, dass er seine Schuld eingestehen soll. Hiob ist empört: *Ich habe mir nichts zuschulden kommen lassen. Gott aber ist feindselig mir gegenüber. Er ist kein liebender Gott. Er ist ein strafender Gott, der keinen Bezug zum menschlichen Elend hat.*

Schließlich fordert Hiob Gott heraus: *Erklär Dich Gott. Was ist mit deiner Gerechtigkeit? Warum lässt du Unschuldige leiden und die Übeltäter leben herrlich und in Frieden?* Gott antwortet auf diese Fragen nach der Gerechtigkeit nicht. Er gibt stattdessen eine Selbstdarstellung seiner Macht, die sich in der Ordnung der Schöpfung zeigt: er macht die Wetter, die Tiere, die er versorgt und sich vermehren lässt. Und er fordert

nun Hiob auf, zu antworten, ob er da mithalten könne. Darauf geht nun Hiob nicht ein. Die Größe und Erhabenheit Gottes hatte er ja nie bestritten und nie behauptet, über besondere Kräfte zu verfügen.

*Hiob bleibt die Antwort auf sein Problem verborgen.* Gott hat seine eigene Weisheit und die zu erfassen, ist der menschliche Geist nicht fähig. Er kann nicht nach

moralischen Verhaltensweisen suchen, wo es keine solchen gibt. Gott ist nicht nur der Schöpfer, sondern er trägt auch die Zerstörung in sich. Im Hiob-Buch wird diese Ambivalenz wie sonst nirgends in der Bibel, nach außen verlagert: Die Destruktion ist hier personifiziert in dem Satan, der allerdings zum Schluss der Erzählung gar nicht mehr auftaucht.

Aber dennoch ist Hiob für Gott nicht einfach nur ein Staubkorn, das er nach Belieben wegfegt. Er erkennt Hiob an und das zeigt sich darin, dass er sich ihm offenbart, dass er mit ihm in Kontakt tritt, mit ihm redet. Dass die **Ferne Gottes zur Nähe wird**, das ist die wahre Antwort, die Hiob erhält. Nichts ist erklärt, das Unrecht ist nicht Recht geworden und die Grausamkeit nicht Güte. Aber Gott und Mensch kommen wieder ins Gespräch.

Der Mensch muss aber leben mit dem unauflöselichen Widerspruch zwischen seiner Ergriffenheit vor der unbegreiflichen Größe Gottes und dem Schmerz und die Wut über die Schwere des eigenen Schicksals.

Es ist schwer, über unser Schicksal hinauszublicken. Und es ist unser Recht, Gott auch anzuklagen, nach Gerechtigkeit zu schreien. Ihn an seine Liebe zu uns Menschen zu erinnern.

Die Liebe Gottes, die ja von Anfang an in seine Schöpfung eingewoben ist und die in der Zeit in Jesus Christus menschlich geworden ist und nahe.

Manch frommer Mensch will in den Sternbildern schon einen Hinweis auf Gottes Plan mit der Welt erkennen. Am Himmel könne man Jesus Christus finden. So im Kreuz des Südens. Vier recht auffällige Sterne bilden das berühmteste Sternbild am Südhimmel. Der allernächste Stern Alpha Centauri weist zusammen mit einem der hellsten Sterne überhaupt, Beta Centauri, auf das Kreuz am Himmel hin.

Ob das ein eingearbeitetes Zeichen Gottes an uns Menschen ist? Wer weiß das schon. Aber es ist eigentlich eine schöne Vorstellung.

Bleiben Sie behütet und voll Zuversicht auch in schweren, dunklen Zeiten, herzlich Ihre Pfarrerin Judith Brock



Seien Sie herzlich eingeladen  
zu unserem Gottesdienst  
sonntags um 11.00 Uhr im Gemeindehaus  
in der Nazarethkirchstraße 50 (13347 Berlin)

Aufgrund von Umbauarbeiten findet der Gottesdienst nicht in der Alten Nazarethkirche statt, sondern zur Winterzeit im Gemeindesaal. Wenn die Temperaturen es zulassen, werden wir wieder im Gemeindegarten hinter dem Gemeindehaus sein.

# Aus dem GKR

Liebe Gemeinde,

auf zwei schöne Ereignisse aus dem September möchte ich zu Beginn zurückblicken. Da ist zum einen unser Friedhofskonzert, das am 2. September stattgefunden hat und zum andern die Konfirmation vom 24. September.

Das alljährliche Konzert auf unserem Dankes- und Nazarethfriedhof war in diesem Jahr besonders gut besucht, was vermutlich auch dem schönen Wetter geschuldet war. Vor allem aber der besonderen Atmosphäre, die durch die liebevolle Vorbereitung durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erzeugt wird. Einen ganz herzlichen Dank an dieser Stelle an unser gesamtes Friedhofs-Team. Auch das musikalische Rahmenprogramm machte diesen Samstag zu etwas ganz Besonderem.

Wer sich an seine eigene Konfirmation erinnert, wird wissen, dass dies ein ganz besonderes Ereignis ist. Das war es auch für die Konfirmand\*innen aus dem gesamten Wedding und Gesundbrunnen, die alle gemeinsam in der Stephanuskirche konfirmiert wurden. Unsere Pfarrerinnen und Pfarrer haben alles sehr persönlich gestaltet, so dass diese Konfirmation für alle Beteiligten lange in Erinnerung bleiben wird.

Im vergangenen Jahr haben wir am Reformationstag, am 31. Oktober, einen Baustellengottesdienst in unserer Alten Nazarethkirche gefeiert. Auch am diesjährigen Reformationstag werden wir noch eine Baustelle haben. Wir planen daher erneut, den Reformationsgottesdienst in der Kirche stattfinden zu lassen. Das hängt natürlich noch vom Baufortschritt ab, denn Sicherheit geht immer vor. Wie weit wir dann mit der Sanierung sind, kann jeder selbst in Augenschein nehmen. Derzeit macht die Fassadensanierung gute Fortschritte und die Fensterrestaurierung kommt ebenfalls gut voran.

Ihr Sebastian Bergmann

(Vorsitzender des Gemeindegemeinderates)



# Konfirmation - in den Regionen Wedding und Gesundbrunnen

Da war er nun gekommen, der große Tag, der mit einem Festgottesdienst in der Stephanuskirche (Gesundbrunnen) gefeiert wurde. Den Gottesdienst leiteten die PfarrerInnen Thilo Haak, Sarah Schattkowsky und Jürg Wildener

Dreizehn Konfirmandinnen und Konfirmanden aus den Regionen Wedding – Kapernaum, Kornelius, Nazareth und Oster – und Gesundbrunnen – Am Humboldtthain, An der Panke und Versöhnung – haben sich ein Jahr lang vorbereitet, hier in dieser schönen Kirche das Ja-Wort Gottes, das ihnen in der Taufe zugesagt wurde, durch ihr eigenes anzunehmen.

Das sollte auch durch eine symbolische Handlung unterstrichen werden. Unter den Klängen der schönen Orgel und des Bläserchores zogen die KonfirmandInnen in die Kirche ein, jede/r hatte ihre/seine Taufkerze in der Hand.

Die Kerzen wurden entzündet und anschließend auf den Taufstein gestellt. Das Evangelium für diesen Tag stammt aus dem Mathäus-Evangelium. Und Pfn Schattkowsky hielt die Predigt, in der sie deutlich machte, dass es uns nicht gelingen werde, frei von Sorgen zu sein, jedoch können wir immer Hoffnung haben, die uns über unsere Sorgen hinweghilft. Die KonfirmandInnen haben nicht nur ihre Eltern und Paten zur Seite, sondern auch ihre Gemeinden und wenn man so will, Christengemeinden überall auf der Welt.

Danach wurden die KonfirmandInnen in kleinen Gruppen von den PfarrerInnen eingesegnet und erhielten ihre Urkunden und ein kleines Geschenk.

Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute für den weiteren Lebensweg. Gottes Segen möge die KonfirmandInnen und ihre Familien begleiten.

*Barbara Simon*



Wikipedia

Fotos: B. Simon



# Aus der Kita

## Ein Gruß aus der Krippe

### Eingewöhnungszeit

Die Sommerferien sind zu Ende und somit beginnt auch bei uns ein neues Kita-Jahr mit vielen neuen Gesichtern und Familien, wobei uns noch ein paar bekannte Kinder erhalten bleiben.

Zurzeit stecken wir mitten drin in der Eingewöhnung. Es bedeutet für uns genau zu beobachten, gut zuzuhören und viel Einfühlungsvermögen zu zeigen. Denn nicht nur die Kinder sollen sich wohlfühlen, sondern auch die Eltern sollen wissen, dass ihr Kind bei uns gut aufgehoben ist.

Dazu ist es wichtig, beim Start der Eingewöhnung, sich mit den Eltern über ihr Kind und dessen individuelle Art auszutauschen. Somit beobachten die Kinder – ganz nebenbei, wie freundlich man im Umgang miteinander ist und kann das Gefühl des Wohlfühlens bekommen. Wenn das Kind sich dann anfängt von dem Elternteil zu lösen, können wir uns dem Kind nähern und zeigen, dass auch wir gute Bezugspersonen sein können. Erlangt das Kind Vertrauen, schicken wir die Eltern für eine kurze Zeit raus. Sobald es kein Problem für das Kind darstellt, wird die Zeit Stück für Stück verlängert, bis die Eingewöhnung abgeschlossen ist.

In dieser Zeit sind der Austausch und die genauen Absprachen mit den Eltern von hoher Bedeutung, um den Kindern wie auch den Eltern Sicherheit und Vertrauen zu geben. Bisher haben wir schon zwei neue Kinder in unserer Gruppe begrüßen können und wir fangen nun schon langsam wieder mit unserem regelmäßigen Morgenkreis an. Auf eine schöne weitere Zeit.

### Das Krippenteam



# Arbeit mit Kindern

Liebe Kinder, liebe Eltern,  
schon seit einer Weile findet regelmäßig die Christenlehre statt.

Wer das noch nicht kennt: eine kleine Gruppe an Kindern trifft sich mittwochs für eine Stunde von 17-18 Uhr im Gemeindehaus. Wir singen, spielen, erzählen bei kleinen Snacks und Getränken und hören Geschichten.

Wenn ihr Interesse habt, meldet euch gerne bei mir oder kommt einfach mal am Mittwoch vorbei.

Vor Corona haben wir beim Schülertreff mit den Kindern regelmäßig zusammen gekocht. Es gibt noch kein genaues Konzept, aber es gibt die Idee, einen Samstag im Monat einen Familientag zu machen.

Es soll Zeit für gemeinsames Spielen, Singen und vor allem für gemeinsames Kochen und Essen sein.

Meldet euch gerne bei mir. Dann können wir konkrete Termine andenken und besprechen.

Euer Obadja





*bleibt*  
Das Leben ~~ist~~ eine Baustelle...

**Andacht**  
zum Reformationstag  
31. Oktober 2023, 19.00 Uhr

**Auf der Baustelle**  
in der Alten Nazarethkirche  
Leopoldplatz

Liturgie und Predigt:  
Judith Brock  
Alexander Tschernig

Musikalische Gestaltung:  
Chor der Reinickendorfer  
Evangeliumskirchengemeinde  
Leitung: Jakob Schaefer

# Gottesdienste im Oktober und November 2023

<b>01.10.2023</b> <b>17.So.n.Trinitatis</b>	Gemeindesaal	11:00	Oberin Heublein	<b>Predigtgottesdienst</b>
<b>08.10.2023</b> <b>18.So.n.Trinitatis</b>	Gemeindesaal	11:00	Pfarrerin Ute Pfeiffer	<b>Predigtgottesdienst mit Abendmahl</b>
<b>15.10.2023</b> <b>19.So.n.Trinitatis</b>	Gemeindesaal	11:00	Pfarrerin Brock	<b>Predigtgottesdienst</b>
<b>22.10.2023</b> <b>20.So.n.Trinitatis</b>	Gemeindesaal	11:00	Oberin Heublein	<b>Predigtgottesdienst</b>
<b>29.10.2023</b> <b>21.So.n.Trinitatis</b>	Gemeindesaal	11:00	Pfarrerin Brock	<b>Predigtgottesdienst</b>
<b>31.10.2023</b> <b>Reformationstag</b>	Baustelle Alte Nazarethkirche	19:00	Pfarrerin Brock und Pfarrer Tschernig	<b>Baustellengottesdienst</b>

<b>05.11.2023</b> <b>22.So.n.Trinitatis</b>	Gemeindesaal	11:00	Pfarrerin Ute Pfeiffer	<b>Predigtgottesdienst</b>		
<b>12.11.2023</b> <b>Drittletzter So.</b> <b>des Kirchenjahres</b>	Gemeindesaal	11:00	Pfarrerin Brock	<b>Predigtgottesdienst</b> <b>mit Abendmahl</b>		
<b>19.11.2023</b> <b>Vorletzter So.</b> <b>des Kirchenjahres</b>	St. Izoel	11:00	Ökumene-Team	<b>Ökumenischer</b> <b>Gottesdienst</b>		
<b>22.11.2023</b> <b>Buß- und Bettag</b>	Kornelius	18:00	Helmut Blanck	<b>Regionalgottesdienst</b>		
<b>26.11.2023</b> <b>Ewigkeitssonntag</b>	Gemeindesaal	11:00	Pfarrerin Brock	<b>Predigtgottesdienst</b>		
<b>26.11.2023</b> <b>Ewigkeitssonntag</b>	Dankes- Nazareth- Friedhof	15:00	Pfarrerin Brock	<b>Andacht</b>		
<b>03.12.2023</b> <b>1.Advent</b>	Gemeindesaal	14:00	Pfarrerin Brock	<b>Tischgottesdienst mit</b> <b>der koreanischen Ge-</b> <b>meinde</b>		

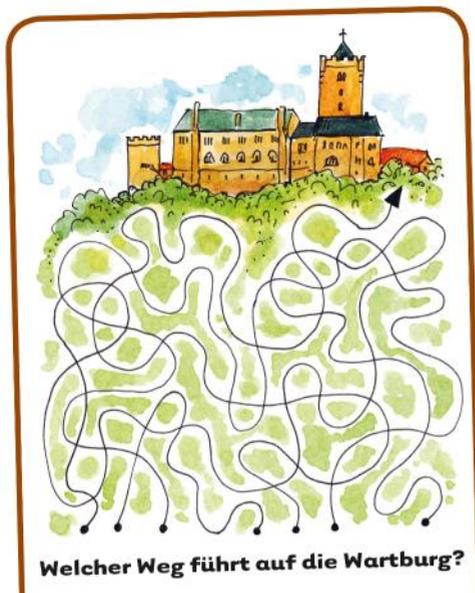


# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Die Bibel für alle

Vor mehr als 500 Jahren gab es die Bibel noch gar nicht auf Deutsch. Nur gebildete und reiche Leute und hohe Kirchenherren konnten selbst in der Bibel lesen. Ein Mönch namens Martin Luther wollte das ändern: Er übersetzte das Neue Testament ins Deutsche. Auf der Wartburg in einer Turmstube arbeitete er Tag und Nacht an seiner Übersetzung. Als sie fertig war, wurden bald auch mehr Bibelausgaben gedruckt. Und die gläubigen Menschen konnten selbst lesen, was in der Bibel stand.



Welcher Weg führt auf die Wartburg?

## Für Bücherwürmer

**Geisterstunde:** Triff dich mit Freunden zu einem Gruselabend. Verdunkelt das Zimmer. Dann heißt es: Licht aus! Taschenlampe an! Und ihr lest euch gegenseitig gruselige Geschichten vor.

**Ratespiel:** Wenn ihr, deine Freunde und du, das gleiche Buch gelesen habt, dann macht ein Quiz: Welche Figur in dem Buch hat immer Hunger? Welche trägt eine Brille? Stellt euch gegenseitig Fragen.



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [hallo-benjamin.de](http://hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



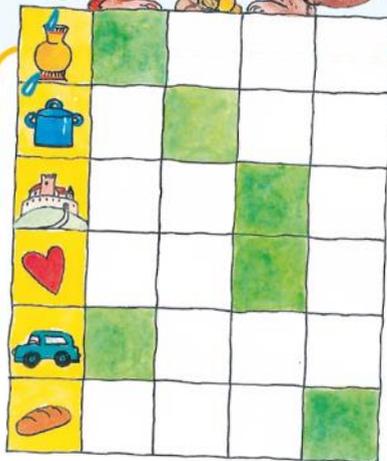


# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Bald ist Totensonntag

Ein Tag, an dem du an die Menschen und Tiere denken kannst, die gestorben sind. Geh mal auf einen Friedhof. Sieh dir die Gräber an, wie die Grabsteine aussehen und wie sie für diesen Feiertag geschmückt werden.



**Worüber reden die beiden Eichhörnchen?** Schreibe die gesuchten Wörter in die Kästchen. Dann lese die grünen Felder von oben nach unten.

## Regenwetter-Kunst

Mach aus einer Pfütze ein Gesicht. Dein Material sammelst du während eines Spaziergangs: Tannenzapfen oder Steine für Augen und Nase, Stöckchen oder Steine für den Mund und Grasbüschel für die Haare.

Oder was fällt dir selbst noch ein?



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [hallo-benjamin.de](http://hallo-benjamin.de)  
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):  
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)  
 Lösung: Vorrat



# Arbeit mit Senior:innen

**Freitagskreis**, ein bunter Nachmittag

– offene Gruppe, jede:r ist willkommen!

Anmeldung unter 030/70715183

**Jeden Freitag von 15:00-16:30 Uhr**

**14:00-15:30 Uhr ab November!**

6.Oktober **Ein Blick hinter Mauern**, zu Gast: Pfarrer i.R. Hans Zimmermann, ehem. Gefängnisseelsorger

13.Oktober **Froh und glücklich** – ein besinnlich-bunter Nachmittag

20.Oktober **Mönchsrepublik Athos** – Reisebericht über einen außergewöhnlichen Ort

27.Oktober **Warum lässt Gott das zu?** Eine Gesprächsrunde

03.November **Wien, Wien, nur du allein.** Ein bunter Nachmittag mit Reiseimpressionen

10.November **Die Bibel** – überholt oder aktuell?

17.November Nah und doch so fern: **Ein Besuch in Warschau**

24.November zu Gast: Herr Jansen und Frau Franz von der **Polizeidirektion 1**

## Spaziergänge

*immer am letzten Donnerstag im Monat*

*Treffpunkt jeweils 10:00 vorm Gemeindehaus, Rückkehr gegen 14:00*

**Anmeldung unter 030/70715183**



# Aus der Kirchenmusik

Liebe Musikliebende,

unser Kammerchor wird am 11.11. Samstag um 19:30 Uhr in der Osterkirche (Samostraße 14, 13353) und am 18.11. Samstag um 19:30 Uhr in der Korneliuskirche (Dublinerstraße 29, 13349) ein Chorkonzert mit Streicherensemblebegleitung singen.

Wir werden im ersten Teil verschiedene alte und heutige Kirchenmusik, Gospel, einen Popsong und ein koreanisches Lied mit Klavierbegleitung und A-capella singen. Dafür habe ich bei einigen Liedern den Klaviersatz für das Streicherensemble bearbeitet, um einen breiteren und volleren Klang zu erzeugen.

Im zweiten Teil werden wir die „Missa Argentina“ von Alwin Michael Schronen (\*1965, deutscher Komponist) mit dem Streicherensemble singen.

Ich habe das Vorwort von der Missa Argentina in meinen Worten interpretiert, wie ich es verstanden habe:

Der Komponist wurde durch Papst Franziskus aus Argentinien inspiriert, der wie Jesus demütig auf die armen Menschen zugeht. Daher wurden das französische Kinderlied „Bruder Jakob“ für das Kyrie, im Gloria ein argentinisches Volkslied „Viva Jujuz“, und „Arroz con leche“ für das Sanctus verwendet. Wir werden bei den Proben immer selber durch die Schönheit der Musik begeistert.

Dazwischen wird das Streicherensemble ein schönes „Interlude“ aus „7 Stücke für die Orgel“ von Theodore Debois (1837-1924) spielen, das ich als Streicherstück für dieses Konzert bearbeitet habe.

Wir haben viel für diese Aufführungen gearbeitet.

Ich möchte Sie herzlich zu diesen Konzerten einladen und Sie die Musik genießen lassen.

Ihr Kirchenmusiker aus Nazareth,

Hyeong-Gyoo Park



# Theatergruppe

## Die Theatergruppe Wedding in Traumwelten

Wir laden alle Interessierten ein, unsere offenen Theaterproben zu besuchen:

**Freitags, 17:15 – 19:00 Uhr** (Ankommen ab 17:00 Uhr) im Kirchengemeindesaal **Nazarethkirchstraße 50**.



©Fiona Mar 2023

Die Theatergruppe ist eine abwechslungsreiche und freudvolle Freizeitbeschäftigung. Es sind keine Vorkenntnisse notwendig und der Einstieg ist jederzeit möglich. Unter professioneller Anleitung und in geschütztem Ambiente erleben wir Spiel im Raum und auf der Bühne, improvisieren und entfalten unsere Fantasie und Kreativität. Außerdem werden Schauspiel- und Sprechtechniken vermittelt, geübt und in der Erarbeitung eines Stücks zum Thema Absurdität/Traumwelt gefestigt.

Kosten: Kennenlernen 5 €,  
danach Monatsbeitrag von min. 39 €

Die Probenleitung liegt bei Volkmar Leif Gilbert und Pia Herenz, beide ausgebildete und erfahrene Schauspielende. Wir bitten zur besseren Planung um *verbindliche Anmeldung* bei Volkmar: [info@herrvolkmar.com](mailto:info@herrvolkmar.com) / 0174 855 20 86.

**Wir freuen uns auf Dich!**

Volkmar und Pia



### Einladung: Die Theatergruppe Wedding liest vor

Am **17. November 2023** um **17:30 Uhr** treffen wir uns **im Gemeindesaal** (Nazarethkirchstraße 50) und präsentieren zum 20. Bundesweiten Vorlesetag unsere ausgewählten, fantasievollen Geschichten.

Das diesjährige Motto lautet „Vorlesen verbindet“ und es sind alle Kinder und ihre Familien herzlich willkommen: **Der Eintritt ist frei!**

Die Veranstaltung wird ungefähr eine Stunde dauern, die Geschichten sind inhaltlich für Kinder ab 3 Jahren geeignet. Kleinere Geschwister können natürlich trotzdem zuhören oder mit ihren Eltern in einer ruhigen Ecke des Raums die Vorlese-Atmosphäre genießen.

Wir freuen uns auf Euch!



# Angebot für junge Erwachsene

Junger Kreis - schau einfach mal vorbei...

Der *Junge Kreis* besteht bis jetzt aus jungen Leuten der Kapernaum- und Oster-Gemeinde.

Wir treffen uns jeden zweiten Dienstag, abwechselnd im Clubraum der Kapernaum-Kirche und bei jemandem aus dem *Jungen Kreis* zu Hause.

Wir teilen unseren Alltag miteinander und unterhalten uns über Themen, die uns interessieren. Wir lesen in der Bibel und beten gemeinsam. Wir suchen uns immer wieder neue Themen und Aktionen und sind dankbar und offen für deine Ideen und Vorschläge.

Am besten meldest du dich bei Markus Steinmeyer, damit du zu unserer Signal-Chatgruppe hinzugefügt werden kannst.

Hier teilen wir auch weitere Infos zu unseren Treffen.

Der *Junge Kreis* ist offen für alle jungen Menschen aus dem Wedding und ganz Berlin – egal ob du getauft und gläubig bist oder einfach nur reinschnuppern möchtest.

Wir freuen uns, dich bei uns begrüßen zu können!

Kontakt und Fragen:

Markus Steinmeyer: 030/707 151 83

# Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland (ACK)

## Die Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche

Vielleicht ist Ihnen schon einmal im kirchlichen Kontext die Abkürzung SELK untergekommen? In ganz Deutschland gibt es diese Kirche lutherischer Prägung, die zwar unabhängig von der Landeskirche ist, sich aber nicht als Freikirche versteht.

Die SELK ist in der ACK die einzige dort vertretene deutsche ‚altlutherische‘ Kirche. Zusammen mit ihr gehören die altkatholische, die altreformierte und die anglikanische Kirche zu den **altkonfessionellen** Kirchen.

Altkonfessionelle Kirchenbildungen geschehen in der Überzeugung und mit dem Anspruch, angesichts von lehrmäßigen oder strukturellen Veränderungen der Herkunftskirche deren wahrer Identität treu zu bleiben.

Eben, weil es für diese altkonfessionellen Kirchen charakteristisch ist, sich am Überkommenen festzuhalten, sind sie von Freikirchen zu unterscheiden, die ihre Existenz einem neuen spirituellen oder theologischen Reformansatz verdanken.

Der Begriff ‚altlutherisch‘ oder ‚Altlutheraner‘ stammt aus dem neunzehnten Jahrhundert, aus der Zeit, als der preußische König Friedrich Wilhelm III 1817 auf seinem Staatsgebiet die Union zwischen reformierten und lutherischen Gemeinden staatlich verfügte und teilweise gewaltsam durchsetzte. Dagegen bekehrten einige lutherische Christen auf und wurden dann von den unierten Christen in der Folge als ‚Altlutheraner‘ bezeichnet. Später übernahmen die lutherischen Christen diesen Begriff, der mit ihrem Selbstverständnis zusammenpasste: Näm-

lich, legitime Fortsetzung der alten lutherischen Kirche zu sein, die im sechszehnten Jahrhundert im Zuge der Reformation in Brandenburg, Schlesien und Pommern entstanden war.

Die SELK versteht sich als rechtgläubige lutherische Kirche und somit als Fortsetzung der bekenntnisgebundenen, unionsfreien evangelisch-lutherischen Kirche in Deutschland.

Nach eigener Aussage nimmt die SELK einen betont konfessionell – lutherischen Standpunkt ein. Dieser ist als solcher von Grund auf ökumenisch ausgerichtet. Auch habe man keine Freude an der Trennung, aber die Einheit der Christen um jeden Preis könne man nicht suchen, wenn man für die Wahrheit eintreten will gegen den Irrtum. Einigkeit in der Wahrheit gelte es zu erstreben. (so ihr ehem. Bischof Jobst Schöne)

Die SELK beansprucht für sich *„...dass in ihren Gemeinden und Lehrstätten, das Evangelium rein gepredigt und die heiligen Sakramente dem Evangelium gemäß gereicht werden.“* (Grundordnung SELK)

Dabei spricht die SELK keiner christlichen Kirche ab, Kirche zu sein, unterscheidet sie doch zwischen *orthodoxen* – schriftgemäß lehrenden- und *heterodoxen* – irrgläubig oder teilweise nicht schriftgemäß lehrenden Kirchen. Kriterium ist Gottes Wort, wie es in der Heiligen Schrift, im Alten und Neuen Testament, überliefert ist. Die SELK vertritt eine sehr konservative Traditionslinie lutherischer Theologie und ist wenig aufgeschlossen gegenüber politischen Deutungsmodellen der Bibel, liberaler oder feministischer Theologie.

Als wichtigste und grundlegende lutherische Bekenntnisschrift gilt der SELK das ungeänderte Augsburger Bekenntnis mit

ihrer Apologie, die Confessio Augustana – CA, von Philipp Melanchthon verfasst, anlässlich des Reichstags 1530.

Weitere Bekenntnisse an die sich die SELK bindet, ist das Apostolische, das Nicänische und das Athanasianische Bekenntnis, der Kleine und Große Katechismus Martin Luthers, die Schmalkaldischen Artikel Martin Luthers, von der Gewalt des Papstes (De potestate papae) von Philipp Melanchthon als Anhang zu den Schmalkaldischen Artikeln und die Konkordienformel von 1577.

Alle anderen Bekenntnisse schließt die SELK als nicht schriftgemäß aus.

Ausgehend von der Apologie der Confessio Augustana, hat die SELK **drei Sakramente**: Taufe, Abendmahl und Beichte. Auch Luther spreche in seinem Großen Katechismus ausdrücklich von der Buße bzw. Beichte als drittem Sakrament. Die Kraft des Wortes sei entscheidend, es müsse nicht zwingend ein sichtbares Element zum Wort dazukommen.

Auch die Ordination wird in der SELK sakramental verstanden. Denn das geistliche Amt werde von Gott gestiftet zur Verkündigung des Evangeliums und der Verwaltung der Sakramente. Die SELK ordiniert keine Frauen zum Pfarramt. Frauen können nur als Diakoninnen tätig sein. Kirchenintern wird über eine Frauenordination diskutiert und es gibt eine Initiative, die sich für die Frauenordination einsetzt.

Die SELK übt die Kindertaufe, Erwachsenentaufen mit vorangehender Unterweisung in den 10 Geboten, dem Apostolischen Glaubensbekenntnis, dem Vaterunser, der Taufe, dem Abendmahl und der Beichte.

Das Abendmahl wird in einigen Gemeinden der SELK jeden Sonntag gefeiert. Sie glaubt an das lutherische Verständnis der Realpräsenz, Gegenwart Christi in, mit und unter dem Brot und dem Wein. Die Verwendung von Traubensaft wird als stiftungswidrig abgelehnt.

Die Beichte hat als drittes Sakrament einen hohen Stellenwert. In jedem Gottesdienst findet die Beichte als liturgisches Element statt. Daneben gibt es die Einzelbeichte bei einem Pfarrer. Die SELK ist Körperschaft öffentlichen Rechts, wie auch die EKD.

Der Begriff ‚Selbständig‘ in der Namensbezeichnung der SELK, meint nicht die Staatsfreiheit und damit z.B. auch den Verzicht auf Erhebung der Kirchensteuer (s. u.) durch die Finanzbehörden. Auch ist nicht die Abgrenzung von der Landeskirche gemeint. Mit dem Begriff sollen die Selbständigkeit des Gottesdienstes und die Ausübung des kirchlichen Lebens, gegründet auf den anerkannten Bekenntnisschriften, zum Ausdruck gebracht werden.

Die SELK hat ihren Hauptsitz in Hannover.

An der Spitze der SELK steht der Bischof, der von der Synode auf Vorschlag des Allgemeinen Pfarrkonvents gewählt wird. Es gibt 4 Kirchenregionen (Nord, Süd, Ost, West), denen jeweils ein Propst voransteht und die sich weiter in Kirchenbezirke aufteilen, denen Superintendenten vorstehen.

Die Kirchenleitung setzt sich zusammen aus dem Bischof, den 4 Pröpsten, dem Kirchenrat, der die Geschäfte der laufenden Verwaltung führt und den Laienkirchenräten, die im Ehrenamt von den Bezirkssynoden für eine Legislaturperiode gewählt wer-

den. Aktueller Bischof ist Hans-Jörg Voigt.

Seit Ihrem jetzigen Bestehen von 1972 an, ist die Zahl der Mitglieder kontinuierlich gesunken. Waren es 1972 noch fast 42.000 Mitglieder, liegen die Zahlen heute bei etwa 32.000.

Die SELK finanziert sich aus den Beiträgen der Mitglieder, die direkt an die Kirchengemeinde bezahlt werden. Jedes Mitglied hat die Pflicht, 3 % vom Bruttoeinkommen wie Gehalt, Lohn, Rente usw., zu entrichten. Die Beiträge werden von den Gemeinden an die Allgemeine Kirchenkasse in Hannover weitergeleitet, aus der auch die Pfarrerschaft bezahlt wird.

In Berlin gibt es 7 SELK- Gemeinden: in Marzahn, Mitte, Neukölln, Steglitz, Wedding, Wilmersdorf und Zehlendorf.

Die Gemeinde im Wedding ist die Augustana-Kirche. Sie befindet sich in der Usedomer Straße 11. Die Pfarrstelle ist z.Z. vakant und wird kommissarisch vom Superintendenten Roger Zieger vertreten.

Ihre Pfarrerin Judith Brock



Arbeitsgemeinschaft  
Christlicher Kirchen  
in Deutschland

# Freud und Leid

## Kirchlich getraut wurden:

Matthias Dorn und Sylvia Dorn, geb. Klinke

Magalie Gérin und Pia Kathleen Gérin, geb. Bolatzky

## Mit kirchlichen Geleit wurden bestattet:

Christel Anders (87 Jahre)

Esther Hoffmann (89 Jahre)

Ursula Kreißig (62 Jahre)

Ursula Schmidt (95 Jahre)

Karl-Ludwig Großmann (80 Jahre)



## Geburtstagscafé

Zur Erinnerung an die „Geburtstagskinder“, die eine entsprechende Einladung erhalten haben:

Unser nächstes Geburtstagscafé findet

**am Mittwoch, den 8. November 2023 um 15 Uhr**

im Gemeindesaal, Nazarethkirchstraße 50 (gelber Altbau, Hochparterre) statt.



## Ehrenamt

Sie haben Lust, sich ehrenamtlich in unserer Gemeinde zu engagieren und uns bei unserer Arbeit zu unterstützen?

Dann schreiben Sie einfach an:

[gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de](mailto:gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de)

oder schauen Sie einfach bei einem unserer ständigen Kreise rein oder kommen Sie zu einem unserer Gottesdienste und Konzerte.

Wir freuen uns auf Sie!



# Regelmäßige Angebote

## Kammerchor

Mo 19:00-21:00 Uhr      Gemeindehaus      Herr Park

## Christenlehre

Mi 17:00-18:00      Gemeindehaus      Obadja Lehmann

## Freitagskreis

Fr 15:00-16:30 Uhr      Gemeindehaus      Herr Steinmeyer  
oder Pfarrerin Brock

14:00-15:30 Uhr ab November

## Veranstaltungen:

Für alle Veranstaltungsanfragen in unserer Gemeinde richten Sie die Anfragen bitte an folgende Mailanschrift:

[veranstaltungen@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de](mailto:veranstaltungen@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de)

## Spenden:

Gern können Sie die Arbeit unserer Gemeinde auch finanziell unterstützen.

**Empfänger:** Evangelische Nazarethkirchengemeinde

**IBAN:** DE23 1005 0000 4955 1925 51

**Kreditinstitut:** Berliner Sparkasse

**BIC:** BELADEBEXXX

Eine Spendenbescheinigung erhalten Sie im Gemeindebüro.

# Ansprechpartner und Adressen

## Gemeindebüro Nazareth

Küsterei: **Silke Krüger und Obadja Lehmann**

Nazarethkirchstraße 50, Aufgang 1, 13347 Berlin

**Di.: 17:00 - 19:00 Uhr** (nur mit Anmeldung) / **Do.: 09:00 - 12:00 Uhr**

Tel: 030 / 45606801 / Fax: 030 / 45606802

gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

## Pfarrerin

**Judith Brock**

Mobil: 0176 / 458 91 572

j.brock@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

**Dienstag 18:00 - 19:00 Uhr**

## Friedhof

Dankes-Nazareth- Kirchhof

**Roland Kopka**

Blankestrasse 12, 13403 Berlin

Tel: 030 / 49 65 848 - Fax: 030 / 49 87 06 48

E-Mail: dankes-nazareth.friedhof@gmx.de

## Gemeindepädagoge

**Obadja Lehmann**

Tel: 0152/34337804

o.lehmann@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

## Kirchenmusiker/Gospelchor

**Dr. Hyeong-Gyoo Park**

kirchenmusik@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

gospel@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

## Erwachsenenarbeit

**Markus Steinmeyer**

Tel: 030/70715183

erwachsenenarbeit@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

## Kindertagesstättenleiterin

**Gabriele Krause**

Tel: 030/4566291

nazareth-kita@evkvbm.de

## Haus- & Kirchwart

**Peter Mikolaj**

gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de